

Vd
1097



27



Freündtlicher Willkomm

V 2

1097

Fr. 42, 38.

Und
Liebreiche Glückwünschung

Des
H. BENNONIS *Eines Sächsischen Bischoffs in der Statt Meissen.*
Gegen

AUGUSTUM FRIDERICUM

*Allergnädigsten und Grosmächtigen König
in Pohlen, Groß Hertzogen zu Littau, Reußen,
Preußen, Masovien, Samogitien, Kiu-
vien, Wolhynien, Podlachien, Podolien,
Lifflandt, Smolensko, Sewerien
und Czerniechowien.*

Und
Seinen Durchleuchtigsten Churfürsten und Hertzogen zu
Sachsen, Jülich, Cleve, und Berg, auch Engern und West-
phalen, des Heil. Kömischen Reichs Ertz-Marschall, und
Landgraffen in Thüringen, Markgraffen zu Meissen, auch
Ober und nieder Lauitz, Burgraffen zu Magdeburg, Ge-
fürsteten Graffen zu Henneberg, Grafen zu der Mark,
Ravensberg, und Barby, Herren zu Ravenstein, &c.

Gescheen

*In seiner ihm anvertrauten Teütschen Kirchen zu
Warschau den 22. Junij 1698.*

Von dem Hochwürdigem Herrn JOANNE GEORGIO GASS *Philosophie Ma-
gistro, & S. Theologie Licentiate*, der Teütschen Kirchen S. BENNONIS
Probsth, und beij unser lieben Fraven in der Neüstatt Pharrherr



an
fin
est
se
ho
le
h
an
de
an
pe
tr
ba
lig
te
li





Elegit eum ex omnibus, & ornavit eum.

Er hatt ihn auserwehlet aus allen/ und hatt ihn schön getziret.

Seindt die Word genommen aus der Christlichen Catholischen
Kirchen und aus dem ersten buch der Königen
am andren capitel.



Ahr ist was der Pöet singet: *Quam pulchrum est digito monstrari & dicitur hic est.* Wie schön steht
ets: Wann man Einen in löblichen dingen mit
finger zeigt/ und Saget/ diser ist. Das hatt
erslich Gott der Allmächtige selbst an Sei-
nem allerliebsten Sohn erzeiget / da Er Luca
am 9. cap. Vom himmell durch diese wortt ihn gleichfals mit
finger gezeiget/ und der gantzen welt vorgestellet Saged: *Hic
est Filius meus dilectus, in quo mihi bene complacui.* Matth. 3. Dies
es ist mein vielgeliebter Sohn/ in welchem ich ein wohlgefallen
habe. Das hatt auch Christus der Herr mit Seinem Selbst
Eigeneu Exempel der gantzen welt angezeiget in Seinen lieben
Heiligen Aposteln. Als Er allen und ieden menschen ja allen
andern Heiligen Aposteln wolte anzeigen die grosse prerogativ/
des H. Apostels Petri als einer Kirchen Seülen/ hatt er mit finger
auff ihn gedeütet und gesprochen: *Tu es Petrus, & super hanc
petram edificabo Ecclesiam meam.* Matth. 16. cap. Du bist Pet-
rus/ das ist/ eine felsen / und über dich/ als eine felsen will ich
bauen meine Kirchen. Als Christus Unser Heilandt und See-
ligmacher dem frommem Anania, und der gantzen welt andeüs-
ten wolte/ die wunderbahrliche bekehrung des H. Apostels Pau-
li/ und wie Er vor Gottes Augen sehe erhöhet / lieb und ge-
nen. w/

nemmen/ hatt Er mit finger auff ihn gezeiget/ und zu Ananiam ge-
sprochen: *Vade, quoniam Vas electionis est mihi iste.* Act. 9. Anas-
nia gehe hin zu Saulum, dann dieser Saulus ietzt Paulus würd hin-
füran Sein. Ein auserwehltet geschier vor Gottes augen. Als
Christus **JESVS** zu dem h. Joannem den Tauffer kommen/
und sich von ihm im flus Jordan wollen tauffen lassen; hatt der
h. Johannes Christum **JESVM** allem volck mit finger ge-
zeiget sprechend: *Ecce Agnus Dei, ecce, qui tollit peccata mundi.*
Joan. 1. cap. Secht an das Lamb Gottes/ secht hier ist der jenig-
ge/ welcher hinweg nimbt die sündt der welt. Als Gott der All-
mächtige wolte anzeigen die grosse lieb/ so Judas Machabaus
gegen Seinen lieben brüdern getragen hatt er abermahl mit
finger auff ihn gedeüttes und gesprochen: *Hic est fratrum ama-*
tor. 2. Mach. 15. cap. Dieser ist einwahrer liebhaber Seiner
brüdern: mit einem wort; es bleibt schon darbey was der Poët
Saget: *Quam pulchrum est digito monstrari & dicier hic est.*
Schon ist's wann mann in löblichen dingen Einen mit finger
zeiget/ und Saget: *Hic est.* Dieser ist's. Wann ich heuttiges
tags betrachte/ und zugemüth führe/ so viel und schöne gaben/
gnaden/ und tugenden des/ dermahlens im himmell glorwür-
digst regirenden S. Bennonis Eines Bischoffs in Meisen in
Sachsenlandt/ so mus ich bekennen/ das ich anstehe / was ich
ihme vor ein lob und ehren titul in Seinem heüttigen festag ge-
ben solle; wann mich einer heüttiges tags fragen solte / was
ich halte vom heiligen Bennone einem Bischoff in der statt Meis-
sen in dem durchleüchtesten Churfürstenthumb Sachsen gelegen/
so vermeine ich das ich ihme kein grösseres lob geben könte/ als
wann ich ihn mit finger zeige/ und sage: *Hic est S. Benno Episco-*
pus Misnensis in Saxonia, quem elegit ex omnibus & ornavit Dominus.
Dieses ist der jenige S. Benno/ jener from ner heiliger Sächsis-
cher Bischoff in der statt Meisen/ den Gott aus so vielen tau-
sent auserwehlet/ und mitt vielen und schönen tugenden/ gaben/
und gnaden geziret / *ut ad illuminationem gentium celebri memoria*
tanquam rutilum sydus in Ecclesie firmamento servaretur. Das Er wie
ein Apostolisches liecht in der Christlichen Catholischen Kirchen/
so wohl

so wohl denen frommen und glaubigen als auch denen heiden
und vnglaubigen vorgeleuchtet/ und viel tausent in ihrem Thro
thumb erleuchtet. *Elegit eum Dominus ex omnibus & ornavit eum.*
Gott der Allmächtige hatt disen Heiligen Bennonem aus vielen
tausent auserwehlet in dem Durchleuchtigsten Churfürstenthumb
Sachsen vorzuleuchten/ absonderlich in der Statt Meisen/ & or
navit eum, Gott der Allmächtige hatt diesen aus allen andern
auserwehleten H. Bennon geziret mit vielen und schönen tugen
den/ und zwar Erstlich hatt Er ihn geziret/ *Vita exemplari* mit ei
nem exemplarischen Bischöflichen wandel/ durch welchen Er
viel tausent zur Gottsforcht/ zur andacht/ zur besserung ihres le
bens gezogen/ und auffgemundert hatt: wie von ihm in seinem
leben schon das Römische Brewir bezeüget: *Qui inter ceteros*
Christi Athletas suis meritis, & exemplis ipsam Sanctam Ecclesiam di
vinâ cooperante gratia multipliciter decoravit. Es wuste nemblich
der H. Bennon gahr wohl das jenige/ was der H. Apostel Pau
lus zu dem Tito am andern cap. geschrieben; *in omnibus praebe te*
ipsum Exemplum bonorum operum: in allen dingen/ in allem deinen
thun und lassen/ gebe allezeit Ein guttes Exempel: *Validiora*
enim sunt Exemplum, quam verba, & plenius docetur opere, quam voce.
sagt schon der H. Leo *serm. de jejuniis.* Kräftiger ist allezeit das
Exempel/ als die wortt/ und besser lehret man durch das exem
pel/ als durch die wortt. Es wuste nemblich der H. Bennon
nur gahr zu wohl/ das jenige/ was der H. Bern: *serm. de S. Ioan*
ne Baptista saget: *Doctrina sine vita lucerna est sine oleo.* die lehr
ohne guttes exempel ist wie ein lampel ohne öhl. *Verba docent,*
exempla movent, utrumq; necesse est. die wortt/ die lehren/ die exem
pel bewegen/ beide seindt vonnöthen. Der H. Meissische Bi
schoff Bennon wahr wegen seines Exemplarischen Wandels/ wie
ein geistliches liecht / welches Gott der Allmächtige nitt wollen
stellen/ *Sub modio, sed super candelabrum, ut luceat omnibus, qui in*
domo sunt. Matth. 5. cap. in einen heimlichen verborgenen orth/
sondern dieses geistliche Bennonische liecht hatt Gott der Al
lmächtige stellen wollen auff einen öffentlichen geistlichen leu
chter. *ut luceat omnibus, qui in domo sunt.* Damit es allen und jee
den

den in dem geistlichen Haus der Christlichen Catholischen Kir-
chen vorleuchtete/ Gott der Herr hatt haben wollen/ das dieses
so schönes geistliches Bennonisches liecht solte vorleuchten in
dem gantzen durchleuchtigsten Churfürstenthumb Sachsen/
Gott der Allmächtige hatt haben wollen/ das dieses schönes
Bennonisches geistliches liecht/ absonderlich solte vorleuchten als
len und jeden schäfflein/ allen und jeden inwohnern in der löbli-
chen Statt Meisen in Sachsen/ damit alle und jede in dem ganta-
zen durchleuchtigsten Churfürstenthumb Sachsen dieses geistli-
ches schönes Bennonisches liecht allezeit vor augen hätten/ das
mit alle und jede in der löblichen Statt Meisen ihr leben nach
dem Exemplarischen Wandel und leben des H. Bennonis anstel-
leten. *Elegit eum Dominus ex omnibus, & ornavit eum sapientiâ.* Gott
der Herr hatt den H. Bennonem aus allen auserwehlet und gezi-
ret mit der weisheit und grossen werstandt/ wegen welcher gros-
sen weisheit *Henricus Tertius* damahlens Römischer Keyser den
H. Bennonem sehr geliebet und hoch estimiret/ ia wegen dieser
grossen weisheit und Klugheit hatt Er den H. Bennonem aus
dem Kloster beruffen/ damit Er seine vornehme / und Kostbar-
hre Talenten nit verbergen/ sondern der gantzen welt offen und
kundbahr machen thätte. Diese grosse weisheit des H. Bennon-
nis hatt beweget alle *Canonicos* in dem Stifft zu Meisen/ das
sie den H. Bennonem zu ihrem Bischoff und haubt auserwehlet/
wie zu lesen in seinem leben. *Elegit eum Dominus ex omnibus, &*
ornavit eum. Gott der Allmächtige hatt den H. Bennonem aus
allen auserwehlet und geziert *Charitate* mit der liebe/ so wohl
gegen Gott/ als gegen dem neben Menschen. Es wuste der H.
Benon nur gahr zu wohl/ das jenige/ was der H. Apostel *Paulus*
1. Cor. 13. saget: *Si habuero omnem fidem, ita ut montes transfe-*
ram, charitatem autem non habuero, nihil sum, si tradidero corpus me-
um ita ut ardeam, charitatem autem non habuero, nihil mihi prodest.
Wann ich haben solte einen solchen festen und steiffen glauben/
das ich die berg thätte versetzen: wann ich meinen leib casten
ien solte/ das erbrenne wann ich auch mit menschen/ und Engels
Zungen reden solte; wann ich haben solte alle wissenschafft die

ser welt/ so nutzet mir alles dieses nichts: wann ich nit haben
werde die liebe gegen Gott und dem neben Menschen. Es wuste
der H. Bennon gahr zu wohl/ das nach lehr des H. August: nichts
Kostbahrers seije / unt Gott dem Allmächtigen angenehmer/
als die liebe/ und nichts seije/ welches der bösefeind mehr vere
lange/ als die auslöschung der liebe. *Nihil est pretiosius Deo
virtute dilectionis, & nihil desiderabilius diabolo extinctione Charitatis.*
S. August de amore Dei & proximi. Es wuste der H. Beno
non gahr zu wohl/ das jenige/ was der H. Aug. Hom. 8. de
Pœnitentia saget: *Charitas est omnium Bonorum radix.* Die lieb
ist ein wurtzel aller andern tugenden/ aller andern übernatürs
lichen gütern Deswegen thätte Er sich vor allen andern be
fleissen/ damit Er diese schöne liebe Gottes/ und des nechstens
in seinem hertzen möchte einpflanzen// aus wem können wir
aber abnehmen die grosse liebe Gottes und des nechstens/ welo
che in dem hertzen des H. Bennonis ist eingepflantzet gewes
sen/ diese grosse inbrünstige liebe können wir besser nit abne
hmen/ als aus seinem letzten End. *Omnia demonstrat finis:* sagt
der Pöet: alles zeigt uns an behendt, und gibt an tag das letzte End.
In End des lebens erhellet was mancher so lang in seinem herta
zen verborgen gehalten; aus wem nehmen wir ab die grosse
liebe des frommen Patriarchen Jacobs gegen dem frommen uns
schuldigen Joseph. *ex fine, omnia demonstrat finis,* aus dem End
des frommen Patriarchen Jacobs/ dann als diser nun das End
seines lebens vor augen gesehen; meldet die göttliche H. Schrift
Gen. 48. und 49. cap. das er allen seinen söhnen den vätter
lichen seegen mitgetheilt/ auch einem jedtwedern eine gewisse
Erbschaft hinderlassen / aber mehr hatt Er hinderlassen dem
frommen unschuldigen Joseph: wie zu lesen gen. am 48. cap.
do tibi partem unam, extra fratres tuos. Mein lieber Joseph ich
gebe dir einen absonderlichen theil neben dem theil deiner brü
dern. *omnia demonstrat finis.* alles zeigt uns an behendt, und gibt an
tag das letzte End. Aus wem nehmen wir ab die grosse lieb des
h. Apostels Pauli gegen seinen Ephesiern/ *ex fine, omnia de
monstrat finis.* aus seinem letzten End/ als nemblich der H. Apost
stel

stel Paulus sich mit seinen Ephesiern geseegnet/ und die Ephe-
sier den H. Apostel Paulum mit weinenden augen umbhaltzet/
wie zu lesen in denen geschichten der Aposteln am 20. cap. alles
zeigt uns an behent, und gibt an tag das letzte End. aus wem neh-
men wir ab die grosse lieb Christi IESU gegen seinen lieben
H. Aposteln und gegen dem gantzen menschlichen geschlecht *ex
fine omnia demonstrat finis*; aus dem letzten End/ aus dem letzten
abendmahl/ in welchem Christus IESVS seine grosse liebe/
so wohl denen h. Aposteln/ als auch der gantzen welt zu erzei-
gen seinen leib zu Einer speis und seijn rosenfarbes blutt zu eis-
nem tranck auffgesetzt. Wor aus können wir abnehmen die
grosse lieb des H. Bennonis eines Bischoffs in Meisen. *ex fine;
omnia demonstrat finis.* aus dem End seines lebens können wir
abnehmen diese grosse liebe gegen Gott und dem nebenmens-
chen/ dann als der H. Bischoff Bennon von dieser welt scheiden
wollen/ hat Er zum end seines lebens seine Canonicos in dem
stift Meisen zu sammen beruffen/ und sie zu nichts anders ers-
mahnet/ als *ut eam Charitatem, quam nos Christus docuit studiosè
amplecterentur.* das sie allezeit die jenige lieb/ so uns Christus ges-
lehret in allen wercken erzeigen möchten. *Elegit eum Dominus
& ornavit eum humilitate.* Got der Allmächtige hatt den H.
Bennonem auserwehlet aus allen/ und ihn auch geziret mit der
schönen tugendt der Demuth; über welche Demuth/ als einen
fundament er alle andere schöne geistliche tugenden aufferbauet/
also gross wahre die Demuth dieses H. Bischoffs Bennonis/ das
Er von seinen lieben brüdern gleichfals mit gewalt zu einer
Abteij gezogen worden/ welche Abteij/ Ernachmahlens den
dritten Monath freywillig resigniret/ wie von ihm zu lesen in
dem Römischen Brevir: *invitum ad dignitatem rapiunt, quam ipse
tertio post mense deposuit,* also demüthig wahre der H. Bennon
das Fridericus Tertius damahlens Römischer Keijser ihn gleich-
fals wegen seiner schönen gaben und valenten aus dem kloster
mit gewalt zihen müssen/ *illum magnoperè repugnantem è monaste-
rio eduxit, ac praepositurae Ecclesiae Gossariensis praefecit.* *Elegit eum
Dominus, & ornavit eum.* Got der Allmächtige hatt den H. Beno-
nonem

nonem auch geziret mit der Gottsfurcht / und andacht abson-
derlich zudem hochheiligsten Sacrament des Altars / welches er
öfftermahlens mit heüffigen zehren empfangen. *Elegit eum Do-
minus & ornavit eum zelo fidei.* Gott der Allmächtige hatt den
H. Bischoff Bennon auserwehlet / und auch schön geziret mit
dem seelen eiffer / welcher in ihm so gross gewesen / das Er mit
dem H. Apostel Paulo 1. Cor. 9. *Omnibus omnia factus est, ut omnes
lucris faceret,* allen alles worden / damit Er alle und jede seelen
zu Christo **IESU** führen möchte. *Elegit eum Dominus, &
ornavit eum.* Mit einen wortt Gott der Allmächtige hatt den
H. Bennonem mit allen schönen / tugenden / gaben / und qualis-
teten geziret / und aus allen auserwehlet vorzuleüchten in der
Statt Meisen. *Quam pulchrum est digito monstrari, & dici hic
est.* Billicher massen kan ich heüttiges tages den H. Bennonem
mit finger zeigen und sagen: *Hic est S. Benno Episcopus Mi-
snensis in Saxonia, quem elegit ex omnibus & ornavit Dominus.* Dieser
ist jener ausbündiger heiliger und frommer Man Benno / wel-
chen der Herr hatt absonderlich aus allen auserwehlet / und mit
allen tugenden so schön geziret. Weilen Du dan o Heiliger
Benno von Gott dem Allmächtigen absonderlich bist auserwe-
hlet worden / in dem durchleüchtigsten Churfürstenthumb Sach-
sen vorzuleüchten / so beschütze / und bewahre dieses Churfürst-
liche land / weilen du o Heiliger Benno dermassen mit dem
seelen eiffer bist geziret gewesen / dastu tag und nacht an nichts
gedacht / als wie du alle Menschen zu dem wahren Christlichen
Catholischen Glauben führen mögest sihe an dein vatterlandt /
führe das selbige zu dem jenigen wahren glauben / in welchem
Du gelebet / und dein leben vollendet hast. Weilen du aus alle-
len o H. Benno von Gott bist auserwehlet worden / vor das
durchleüchtigste Churfürstenthum Sachsen sorg zu tragen / so
befehle ich dir auch absonderlich an deinen Durchleüchtigsten
Churfürsten in Sachsen und unseren nun mehro hier in Pohlen
Allergnädigsten und Grossmächtigsten König Augustum Frideri-
cum; *Quem elegit ex omnibus, & ornavit Dominus.* Den der Herr
zweiffels ohne durch deine vorbitt so wunderbarlich zu diesem
König

Königreich Pohlen auserwehlet. Dieses grosse weitläufftige und mächtige Königreich Pohlen ist seithero gewesen quasi mulier lugens mortuum. 2. Reg. 14. nit anderst als wie eine wittwe/ welche beweinet den unverhofften Toth ihres geliebten. Dieses grosse und mächtige Königreich Pohlen hatt seit hero den unverhofften Toth des Unüberwindlichen und Grossmächtigsten Königs Ioannis Tertij beweinet: *Facta est quasi Vidua Domina Gentium, plorans ploravit, & non fuit, qui consoletur eam, ex omnibus charis eius.* Thren. 1. cap. Dieses grosse und mächtige Königreich Pohlen/ welches zu vor wahre Domina Gentium, als eine Herrscherin andern völkern und ländern/ ist anitzo durch Eine Zeits lang nichts anders gewesen/ quasi Vidua plorans, als wie Eine traurige Wittwe orbata Capite; welche beraubet gewesen ihres haubts ihrer zierd/ ihrer glorie/ & non fuit, qui consoletur eam ex omnibus charis eius. Thren. 1. und niemandt ist gewesen/ welcher sie trösten können/ als Gott der Allmächtige selbst/ qui reddidit Consolationes ipsi, & lugentibus eius. Isaia 57. welcher dieses traurige Königreich und ihre inwohner mit einem gekröndten haubt wiederumb hatt erfreuet/ und gedröset/ in diesem so traurigen zustand seufftzedt. Dieses grosse und mächtige Königreich Pohlen zu Gott dem Herren mit denen Heiligen Aposteln zur zeit der Erwehlung eines neuen Apostels. Tu Domine, qui corda nosti omnium, ostende quem elegeris. Act. 1. cap. O Herr/ der du alle hertzen erkennest zeige an/ welchen du aus so vielen vornehmen Candidaten hast auserwehlet/ und auf erkohren zu diesem Königreich. Dieses traurige und seines haubts beraubte Königreich Kundte billiger massen sagen mit dem König Salomone 3. Reg. cap. 3. *Quis poterit iudicare populum istum, populum hunc multum.* O Herr wer würdt richten und regiren können dieses so vielfältiges Volck? O Herr wer würdt regiren können dieses so grosses und mächtiges Königreich? in welchem so viel adeliche Persohn gesunden werden/ so viel König sein wollen. *Quis poterit iudicare populum istum? Quis est hic & laudabimus eum?* Wer ist der jenige/ der so vielen Königen ein so mächtiger und kluger König abgeben würdt? *Quis poterit*

poterit iudicare populum tuum hunc multum 3. Reg. cap. 3. Als die
Kinder Israel von Gott dem Allmächtigen einen König be-
geret/ undt die Erwöhlung des neuen Königs dem Prophe-
ten Samueli anbefohlen/ meldet die göttliche H. Schrift an
obgemelten capitel / das der Prophet Samuel aus befehl
Gott des Allmächtigen alle geschlechter und hohe familiender
Kinder Israel vorgestellet/ und das loss über sie geworffen/ *Cecidit fors tribus Benjamin.* 1. Reg. 10. cap. und das loss siele auff
das geschlecht und familien Benjamin/ nun aus diesem geschlecht
Benjamin musste aus befehl Gottes erwehlet werden ein König
über Israel/ als nun der grosse Prophet Samuel aus dem ges-
schlecht Benjamin alle und jede Candidatos vorgestellet/ mel-
det die göttliche H. Schrift/ das unter allen Saul zum König
in Israel erwehlet worden/ von welchem kein Mensch einigen
gedanken gehabt / als nun Saul zum König in Israel/ aus so
vielen geschlechtern auserwehlet worden; und Samuel der Pro-
phet den/ aus so vielen geschlechtern und vielen tausent Israelis-
tern auserwehlten König Saul mit allen seinen Talenten und
qualiteten angesehen/ hatt er diese schöne nachdenckige wortt zu
denen Kindern Israel gesprochen: *Certe videtis, quem elegerit Domi-
nus, quoniam non sit similis illi in omni populo.* 1. Reg. 10. Sehet an Ihr
Kinder Israel Lüeren neuen von Gott auserwehlten König/
schawet ihn an und betracht ihn/ und führet zugemäth/ das kein
Eintziger ihm gleich seie in gantz Israel. Wann ich betra-
chte die vorbeijangene Erwöhlung/ eines neuen Königs über
dieses Konigreich Pohlen/ somüs ich bekennen das diese Erweh-
lung sehr/ wunderbahrlich geschehen. aus so vielen hohen und
vornehmen geschlechtern/ aus so vielen hohen und fürstlichen/
Persohnen / aus so vielen hohen vorgestellten Candidaten/ kann
ich billicher massen sagen/ was Samuel der grosse Prophet. 1.
Reg. 10. cap. gesprochen *Cecidit fors* AUGUSTO FRIDERICO.
das das glück gefallen über AUGUSTUM FRIDERICUM uns-
seren demahlens grossmächtigsten und allergnädigsten König
und Durchleüchtigsten Churfürsten in Sachsen. O Ihr liebe
Adeliche heldenmüttige streitbahrende und tapffere Pohlen/ les-
get

B

get ab Eüere traurigkeit/ in welcher Ihr seithero begriffen ge
wesen/ leget ab eüre grosse sorgfeltigkeit vor eüerliebes watters
land/ welches seithero gewesen; *Orbata Capite*, beraubet ihres
haubts/ *quasi Vidua Domina Gentium plorans*; welches seithero ge
wesen/ wie eine traurige weinende wittwe. dieses Eüer vatterlandt/
ist ietzt wiederumb geziret mit Einem solchen haubt/ welches vor
der gantzen welt glohrwürdig ist; mit Einem solchen haubt/
welches der gantzen Ottomannischen Porten einen schrecken ein
jaget/ mit einen solchen haubt/ welches Eüerem Königreich Eis
nen Ewigen Ruhmb und glori/ Eüren feinden einen schrecken/
der gantzen Christenheit einen trost und freud verursachen und
zu wegen bringen würd. Legt ietzt ab die traurigkeit/ und fra
get nit mehr: *Quis poterit iudicare populum hunc multum.* 3. Reg.
cap. 3. Wer würdt seyn vnser König/ vnd dieses grosse König
reich regiren? *Quam pulchrum est digito monstrari & dicier hic est.*
Schawet ich zeige Euch den selbigen mit finger. *Hic est, AU-*
GUSTUS FRIDERICUS der durchleüchtigste Churfürst in Sach
sen/ Dieser ist/ dieser ist Eüer König/ welcher Euch und Eüer
landt glückselig regiren/ conserviren/ ia vermehren würdt. *Hic*
est, certè videtis, quem elegerit Dominus, quoniam non sit similis illi in
omni populo 1. Reg. 10. Hier sehet ihr den jenigen vor augen/
welcher seyn soll Eüer König/ desgleichen nit gefunden würdt
in allen familien/ und hohen geschlechtern. *Hic est, quem elegit*
Dominus ex omnibus & ornavit eum. Dieser **AUGUSTUS FRIDE-**
RICUS ist Eüer König/ den Gott durch seines Heiligen Bis
choffs Bennonis vorbitt/ so wunderbarlich hat zu diesem Kö
nigreich auserwehlet aus allen familien und hohen geschlechtern.
Hic est AUGUSTUS FRIDERICUS ist/ welchen Gott auser
wehlet und wie den Heiligen Bennonem geziret: *Sapientiã, mit*
der weisheit und Klugheit. Nemo sapiens, nisi patiens. Sagt
der weise Seneca/ Keiner ist Klug und verständig/ der nit gedul
dig. Dann *Nescit regnare, qui nescit dissimulare*, der nit kann ge
duldig seyn und dissimuliren/ der ist nit tauglich zu Regiren;
iste optimè sapit, sagt Seneca/ qui ubicunq; opus est, animum alterius
flextere potest. Der jenige ist der verständigste/ welcher durch seine
langwis

langwirrige gedult/ die Schwirische gemütter kan biegen/ einneh-
men und auff seine seiten zihen; mit solcher weisheit und flug-
heit ist von Gott dem Allmächtigen begabet worden unser der-
mahltens glückseligst Regirender Allergnädigster und Gros-
smächtiger König und Durchleüchtigster Churfürst in Sachsen
AVGVSTVS FRIDERICVS; welcher mit seiner grossen ge-
dult/ und mehr als Königlichem discretion so viel und manche
Schwirische gemütter an sich gezogen. *Omnia Consilia verbis &
patientia prius quam armis experiri sapientem decet.* Sagt der weise
Seneca. Ein Weiser Kluger und verständiger Man/ thut alle
seine anschlag/ intention/ und vorhaben/ zuvor mit sanftmüti-
gen geduldigen worten probiren/ als mit wehr und waffen an-
greiffen; mit solcher weisheit und flugheit ist von Gott dem
Allmächtigen begabet und begnadet worden AVGVSTVS
FRIDERICVS, welcher alle ihm zu wiedrige anschlag und
gemütter nit mit wehr und waffen / sondern *verbis pacificis
& patientiâ superavit.* *Hic est, quem elegit Dominus ex omnibus &
ornavit eum fortitudine.* AVGVSTVS FRIDERICVS ist der je-
nige/ welchen Gott auserwehlet aus allen und geziret mit der
stärke wieder seine feinden. *Vir fortis salus est Patria.* Sagt der
weise Seneca. Ein stracker Man ist ein heyll des vatterlandts.
Las reden von dieser grossen stärke AVGVSTI FRIDERICI.
die Ottomannische Porten. Las reden von dieser stärke AV-
GVSTI FRIDERICI das gantze Königreich Ungarn. Las rea-
den von dieser stärke AVGVSTI FRIDERICI. das gantze
Europa. Las reden von dieser grossen stärke AVGVSTI FRI-
DERICI das gantze Durchleüchtigste Churfürstenthumb Sach-
sen/ und andere länder mehr. Was werden alle diese länder
und Königreichen anders sagen/ als das AVGVSTVS FRIDE-
RICVS, unser allergnädigster und Grosmächtiger König seye
Vir fortis in pralio. Ein starcker held/ ein starcker löw im streit.
was werden sie anderst reden/ und bekennen? als das jenige/ was
Samuel der grosse Prophet. 1. Reg. 10. cap. von dem König
Saul gesprochen: *Certè videtis, quem elegerit Dominus, quoniam
non sit similis illi in omni populo.* *Noli timere Polonia.* Forchte dich nit
ò du

ò du Grosses und mächtiges Königsreich Pohlen/ sondern erfreue
dich über dein neugekröntes starckes haubt AVGVSTVM FRI-
DERICVM. *Noli timere Polonia, quæ hætenus fuisti, quasi Vidua
Domina Gentium plorans plorasti, & non fuit, qui consoletur Te ex o-
mnibus charis tuis.* Thren. 1. cap. Fürchte dich nit mehr ò Königs-
reich Pohlen/ welches du seithero gewesen wie eine traurige
schwache wittwe / welches du hast seithero geweinet/ und nie-
mand ist gewesen oder gefunden worden / von denen deinigen
der dich trösten wollen/ ietzt lege ab die traurigkeit/ *Consurge,
Consurge Polonia induere fortitudine tuâ.* Isaia 52. cap. Stehe ietzt
auff von deiner schwachheit/ *Cum fortis armatus custodit, in pa-
ce sunt omnia.* Lucæ 11. cap. Wann der starcke AVGVSTVS
FRIDERICVS dich beschützet/ mit dir streitet/ *in pace sunt
omnia* so würd kein feind wieder dich etwas tentiren können. Lass
den Erbfeind wieder dich ausspannen seinen feindlichen bogen
AVGVSTVS FRIDERICVS *arcum conteret & confringet arma.*
Psalmo 45. dein neugekröntes haubt AVGVSTVS FRIDERI-
CVS würdt zerbrechen diesen feindlichen bogen und seine waffen
zernichten. *Extendet sinistram manum, & percutiet arcum in sini-
stra manu iudicum 3. & Ezechielis 39.* Dein neu gekröntes haubt
AVGVSTVS FRIDERICVS würdt austrecken seine starcke
lincke hand/ und mit seiner starcken lincken hand würdt Er die-
sen feindlichen Bogen zerbrechen. Lass anfallen dein Königs-
reich die/ AVGVSTI FRIDERICI Kronen misgünstige feinden.
*Cum fortis armatus AVGVSTVS FRIDERICVS custodit, in pace
sunt omnia.* Wan der starcke AVGVSTVS FRIDERICVS sich
nur würdt rühren oder zeigen/ *in pace sunt omnia.* O da werden also
balten solche seiner Kronen misgünstige feinden fliehen/ und alles
würdt in friden seijn. *Hic est qui salvum faciet populum suum.*
Matth. 1. cap. AVGVSTVS FRIDERICVS ist der jenige/ wel-
cher seijn volck würdt erhalten und vermehren. *Hic est, quem ele-
git Dominus ex omnibus & ornabit eum fortitudine.* AVGVSTVS
FRIDERICVS ist der jenige aus allen auserköhren/ den der Herr
hatt geziret mit der weisheit und flugheit; den der Herr geziret
hatt fortitudine, auch mit der grossen starcke wieder seine feind-
den/

den/ Elegit eum Dominus ex omnibus & ornavit eum zelo fidei. Gott
der Allmächtige hatt AVGVSTVM FRIDERICVM auch gezei-
ret mit dem eiffer des wahren glaubens. O wie schön hatt in
diesem fall unser allergnädigster und Grosmächtiger König
und Durchleüchtigster Churfürst in Sachsen AVGVSTVS FRI-
DERICVS nachgefolget seinen lieben frommen und Heiligen
Bischoff Bennonem; Ich zweiffle gantz nit daran/ das der H.
Benno habe seinen Durchleüchtigsten Churfürsten und nun-
mehr Allergnädigsten und Grosmächtigen König in Pohlen
AVGVSTVM FRIDERICVM Gott dem Allmächtigen stets
anbefohlen/ und von seinen bitten nit nachgelassen bei Gott/
bis Er dieses sein kostbahres und irrendes Schâfflein will sa-
gen AVGVSTVM FRIDERICVM seinen Durchleüchtigsten
Churfürsten und Landtherren/ als ein frommer und sorgfeltiger
gutter Hirtd durch die Gnaden Gottes und Erleüchtung des
heiligen Geists geführet/ zum wahren schaffstall der Christli-
chen Catholischen Kirchen. Wan ich die grosse liebe und sorg-
fältigkeit des H. Bennonis eines Bischoffs in Meisen gegen sei-
nem so kostbahren geistlichen schâfflein AVGVSTVM FRIDE-
RICVM seinen Durchleüchtigsten Churfürsten und landtherren
reiffer betrachte und zu gemüth führe/ so geduncket mich der H.
Benno redete heüttiges tags in seinem festtag vor lauter freud
und verwunderung seinen Durchleüchtigsten Churfürsten und
dermahlens unsern Allergnädigsten und Grosmächtigen König
AVGVSTVM FRIDERICVM an mit jenen schönen worten
der H. Elisabethæ/ welche sie zu Mariam Luc. i. cap. gesprochen:
*Vnde hoc mihi, ut Mater Domini mei veniat ad me? Vnde hoc mihi,
ut veniat in Saxonia Elector meus, hic in Polonia Rex meus ad me? Vn-
de hoc mihi, ut veniat ad me AVGVSTVS FRIDERICVS?* Owo
Kombt dieses her? O wie soll ich das verstehen? O was bedeu-
tet das? das mein Lantherr Mein Durchleüchtigster Churfürst
in Sachsenlandt/ mein Allergnädigster und Grosmächtiger
König AVGVSTVS FRIDERICVS heüt zu mir kombt/ und
mich hier in Pohlen/ hier in Warschau/ hier in meiner mich an-
vertrayten teütschen Kirchen eine so liebreiche geistliche visite ab-
leget.

leget. Vnde hoc mihi? Was bedeutet das? das mich AVGVSTVS
FRIDERICVS mein Durchleüchtigster Churfürst und Allergnädigster und
grosmächtiger König heüttiges tags hier in Warschau in meiner Kirchen verehret; in dem meine verehrung in der
statt Meisen in Sachsenlandt gleichfals in vergessenheit kommen.
Vnde hoc mihi? O was bedeutet das? *Salus huic domui hodie facta est, eoquod & ipse Filius sit Abraha.* Luc. 19. cap. O Heiliger
Benno heütt ist deinem Gottshaus heüßl wiederfahren durch diese liebevolle visiten AVGVSTI FRIDERICI. Unseres Allergnädigsten und
Grosmächtigen Königs. *Hodie huic domui salus facta est.* heütt ist auch heüßl wiederfahren dem Durchleüchtigsten und Churfürstlichen
Sächsischen Haus/ welches beschützet/ über welches sorgtraget/ als ein Hird über seine schäffleinder H. Bischoff Benno.
Hodie huic domui salus facta est, eoquod & ipse Filius sit Abraha. Das ist mein lieber Heiliger Benno/ die ursach/ warumben dich
AVGVSTVS FRIDERICVS heüttiges tags das erstemahl heimbsuchet/ als ein danckbahres schäfflein seinen lieben und
getreuen Hirdten; weilen auch Er worden/ ein sohn Abrahæ; will sagen weilen AVGVSTVS FRIDERICVS Dein
Durchleüchtigster Churfürst und landtherr nit von zeitlichen respect angetrieben/ sondern von Gott dem Allmächtigen durch
deine inständige vorbitt erleuchtet/ worden ist ein anfang/ ein ursprung des wahren allein seligmachenden Catholischen
Glauben. Wann ich das schöne Exempel unseres Allergnädigsten und Grosmächtigen Königs und Durchleüchtigsten
Churfürsten in Sachsen AVGVSTI FRIDERICI betrachte und zu gemüth führe; so geduncket mich er redete alle seine
getreue hoffbedienten/ alle seine getreue Cavalier/ alle seine ihm untergebene Soldaten/ und in seinem
Durchleüchtigsten Churfürstenthumb noch wohnhaftige an / mit jenen schönen worden/ mit welchen
Einsmahls Alexander magnus seine hohe und nidrige Officier / und alle andere gemeine Soldaten angeredet.
Alexander Magnus wolte einsmahlen eine feste statt mit sturm einnehmen zur winterzeit/ weilen sich aber ein
iettweder gefürchtet/ und wegen grossen schnee keiner den anfang machen wollen/ was thätt Alexander? Ergienge
vor

vor an/ bande ihnen den fufweg und redete so wohl die Officirer/
als gemeine Soldaten an mit diesen schönen nachdencklichen
wortten : *Quod me vidistis facere, hoc facite.* Ihr meine liebe
Soldaten; Ihr meine liebe Officirer/ weilen Ihr euch alle mit
teinander fürchtet/ und keiner will den anfang machen; sihe
so mache ich den anfang tretet ein meine fustapffen/ was Ihr
von mir gesehen / das ich gethan / in dem folget mir
nach : *Quod me vidistis facere hoc facite.* Der wahre allein selig
machende Catholische Glauben ist seithero in dem Durchleuch
tigsten Churfürstenthumb Sachsen durch viel iahr hindurch
verborgen gelegen nit anderst/ als wie das feuer unter der aschen/
welches zu seiner zeit würdt ausbrechen in völlige flammen/ nun
scheüete sich ein jetweder dieses feuer an zu zünden/ keiner wol
te gern der erste seyn wegen gewissen Respect/ und andern ver
borgenen ursachen. AVGVSTVS FRIDERICVS als ein anderer
Alexander als er gesehen/ das sich alle gescheüet und gefürchtet/
machet den anfang/ zündet dieses feuer des wahren allein selig
machenden Catholischen Glauben an / und redet zu gleich alle
und jede Cavalier/ alle und jede Officirer/ alle und jede ihme
getreue diener und hoffbedienten/ alle und jede hohe und nidrige
Standtspersohnen an mit denen wortten des Königs Alexandri :
Quod me vidistis facere hoc facite. O ihr meine liebe Cavalier /
O ihr meine liebe Officirer ! O ihr meine liebe Soldaten *Quod
me vidistis facere hoc facite.* Was Ihr habt gesehen/ das ich ge
than hab/ das thut mir nach/ trettet ein meine fustapffen/ in
dem folget mir nach : *Exemplum dedi vobis, ut quemadmodum ego
feci & vos faciatis.* Joan. 13. cap. Ich hab euch Ein Exempel
gegeben/ damit ihr mir nachfolgen sollet : *dan Regis ad Exem
plum totus componitur Orbis. Hodie huic domui salus facta est.* Heutt
ist diesem haus heyll wiederfahren/ *eoquod & ipse Filius sit Abra
hae.* Weilen AVGVSTVS FRIDERICVS seinen lieben Meissia
schen Bischoff den H. Bennonem heimbsuchet/ als ein schâfflein
seinen Hirdten und von ihm seinen Bischöflichen seegen/ so wohl
über dieses Königreich/ als auch über seyn gantzes Durchleuch
tigste Churfürstenthumb Sachsen begeret. *Elegit eum Dominus
ex omni-*

70
1057
OK

ex omnibus & ornavit eum. Weilen dan Gott der Allmächtige
AVGVSTVM FRIDERICVM den Durchleuchtigsten Churfür-
sten in Sachsen/ so wunderbahrllich zweiffels ohne durch absens-
derliche göttliche disposition und inständiges anhalten und bit-
ten des H. Bennonis Eines Bischoffs in Meisen zu diesem Königs-
reich Pohlen auserwehlet: Was sollen wir dan ietzt vor einen
schlus machen? Keinen andern/ als den jenigen/ welchen wir les-
sen 2. Reg. 16. *illius erimus, quem elegit Dominus.* Den der Herr so
wunderbahrllich durch vorbitt des H. Bennonis Bischoffs in
Meisen in Sachsenlandt/ hatt auserwehlet/ dessen wollen wir
auch seyn/ den wollen wir anhören/ dem wollen wir gehorsam-
men/ den wollen wir allein erkennen vor unser rechtmässiges
gekröndtes haubt und allergnädigsten König: *Quam pulchrum
est digito monstrari & dicier hic est.* O wie schön stehets; wan
man einen in löblichen dingen mit finger zeigt und saget: *Hic est,*
Dieser ist. Fraget ietzt allesambt? *Quis poterit iudicare populum
istum, populum hunc multum?* wer würdt regiren dieses zu jetziger
zeit/ so verwirdes wolck? Fraget ietzt allesambt? wer würdt über
dieses so vielfeltiges und uneiniges volck Ein weiser und kluger
König seyn? Die antwort ist gleich bereit AVGVSTVS FRI-
DERICVS erit, *Quem elegit ex omnibus & ornavit Dominus Sapi-
entiâ, fortitudine, & zelo fidei.* AVGVSTVS FRIDERICVS
würdt seyn dieser König/ den Gott hatt auserwehlet und mit
absonderlichen weisheit/ klugheit / stärke und glaubens eiffer
begabet.

Nunc omnes quærite Gentes.

Quis FRIDERICVS? ait Benno; Rex optimus Hic est.
Jetzt stetts zu fragen alln und jeden freij
Wer doch AVGVSTVS FRIDERICVS seij
Der heilich Benno sagets ohne scheu
Das Er der allerbeste König seij.



btige
rfar
fons
bits
oniga
inen
ir les
rr so
rs in
wir
fams
iges
brum
wan
ic est,
ulum
ziger
über
luger
FRI-
Sapi-
CVS
rmit
eiffer

ULB Halle
004 809 262

3

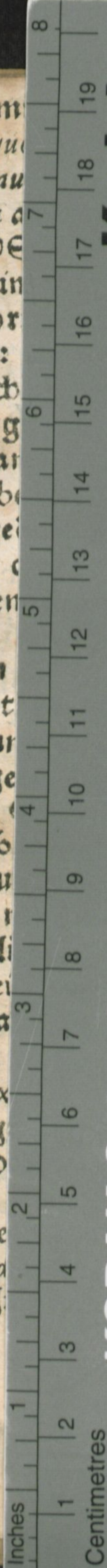


VD17





nemin/ hatt Er m
 sprochen: *Vade, qu*
 nia gehe hin zu Sau
 füran Sein. Ein a
 Christus **JESU**
 und sich von ihm in
 S. Johannes Chr
 zeigt sprechend:
 Joan. 1. cap. Sech
 ge/ welcher hinweg
 mächtige wolte ar
 gegen Seinen liebe
 finger auff ihn ge
 tor. 2. Mach. 15. c
 brüdern: mit einen
 Saget: *Quam*
 Schön ist's wann
 zeigt/ und Saget
 tags betrachte/ un
 gnaden/ und tuge
 digst regirenden
 Sachsenlandt/ so
 ihm vor ein lob u
 ben solle; wann
 ich halte vom heili
 sen in dem durchlei
 so vermeine ich da
 wann ich ihn mit
pus Misnensis in Sax
 Dieses ist der jenig
 scher Bischoff in d
 sent auserwehlet/
 und gnaden gezire
tanquam rutilum sya
 ein Apostolisches I



KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak

LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Ananiam ges
 t. 9. Anas
 s würd hino
 angen. Als
 er kommen/
 en; hatt der
 t finger ges
ccata mundi.
 ist der jenig
 Bott der All
 Machabaus
 ermahl mit
fratrum ama-
 über Seiner
 as der Poët
licier hic est.
 n mit finger
 ch heutiges
 hône gaben/
 ell gloriwärs
 Meisen in
 he / was ich
 en festtag ges
 solte / was
 r statt Meir.
 hsen gelegen/
 en kônte/ als
 Benno Episco
avit Dominus.
 liger Sâchsis
 so vielen tau
 nden/ gaben/
ebri memoria
 . das Er wie
 ben Kirchen/
 so wohl

so
 und
 th
 Ge
 ta
 S
 na
 au
 de
 ne
 vie
 be
 le
 Ch
 vi
 de
 lus
 ip
 th
 en
 sa
 G
 pe
 nu
 ne
 ob
 ex
 pe
 sch
 ein
 ste
 do
 so
 lm
 ch

